

Kleine Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **4 (1895)**

Heft 20

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(151.240 Fr. mehr als im Vorjahr). Es wird auch dieses Jahr mit der Frage gestattet sein, wie viel von den 12 Millionen Franken nicht in unserm Vaterland bleiben könnten. Bei mehr Liebe zur Hühnerzucht sollte wenigstens der Import von Eiern nicht jedes Jahr ein plus ergeben.

Oesterreich-Ungarn. Am 4. Mai fand die konstituierende Generalversammlung der Hotel-Gesellschaft Ragusa-Cattaro statt. Als Präsident wurde Herr Baron von Kalchberg und in den Verwaltungsrat eine Anzahl Herren vom Adel und der Finanz, sowie auch Herr Alfons Herold, Ehrenmitglied des Int.-V. d. G., gewählt. Das Hotel in Ragusa, ein Prachtbau mitten in einem herrlichen Park in der Nähe des Meeres, wird 1896 eröffnet. Die Gesellschaft beabsichtigt nach und nach noch mehrere Hotels an der dalmatischen Küste zu erbauen und mit der Zeit daselbst eine zweite Riviera zu schaffen. Der Kaiser von Oesterreich interessiert sich lebhaft für diese Angelegenheit und liess ihr seine Beteiligung angeheihen.

Feuersichere Kleidung. Von Herrn R. Bavier vom Hotel Belvédère in St. Moritz erhalten wir folgende Mitteilung: Aus Nr. 18 unserer „Hôtel-Revue“ ersehe, dass Ihnen aus Montreal eine Mitteilung über ein feuersicheres Kleid zugeht und erlaube mir, Ihnen zu berichten, dass ein solches Kleid von den Herren Bavier und Steffani erfunden, letzten 7. März 1894 in der Schweiz patentiert wurde, und auch in Deutschland, Oesterreich, Belgien etc., patentiert ist. Dieses feuersichere Kleid aus Asbestfaser wurde hier durch die Kreisfeuerwehr-Aufsichtsbehörde erprobt, sowie mehrmals bei anderer Gelegenheit, z. B. beim grossen Brand in St. Moritz letzten Sommer. Der Feuerwehrmann kann 15 Minuten in dem grössten Feuer in den Flammen sich aufhalten, und ist dieses Kleid entschieden das Beste und Vollkommenste, was in diesem Genre gemacht wird.

Vielleicht haben Sie die Güte, dieses Kleid zu erwähnen, welches für Hotels auch von Nutzen sein kann; jedenfalls ist es von grosser Bedeutung für die Feuerwehr.

Tirol. In Meran fand die konstituierende Versammlung des Vereins für Hochalpenhotels in Tirol statt. Dieser Verein beabsichtigt, landschaftlich hervorragende Hochthäler Tirols durch Hotelbauten und Unterstützung von Fahrstrassen auch für das Komfort gewohnte bequeme Reisepublikum zu erschliessen. Der neue Verein ist hervorgegangen aus der „Sulden-Hotelgesellschaft“, die sich durch mehrere Mitglieder verstärkte und sich nun zur Erleichterung der Aufnahme noch weitere Mitglieder in einen Verein umgewandelt hat, dessen Statuten bereits die Genehmigung der Statthalterei erhalten haben. Die Thätigkeit des Vereines für Hochalpenhotels in Tirol erstreckt sich vorläufig auf die Erbauung der beiden Hotels Trafoj an der Stillsferjochstrasse und Karsee am Fusse des Rosengartens in den Bozener Dolomiten. Wie es heisst, sollen diese beiden Häuser als Alpenstationen ersten Ranges ausgestattet und geführt werden und mit Vermeidung von besonderem Luxus allen erdenklichen Komfort bieten. Die Grösse der Häuser soll 140—150 Zimmer ermöglichen. Die Gesellschaft beabsichtigt, ausser den zwei Hotels ersten Ranges auch mit der Zeit an geeigneten Punkten Touristenhäuser zweiten Ranges zu errichten, welche zwar komfortabel ausgestattet, jedoch durch einfachere Führung billigere Preise ermöglichen werden. Die beiden neuen Häuser der Gesellschaft sollen bereits im Juni kommenden Jahres der Benutzung übergeben werden.

Kleine Chronik.

Birgenstock. Hotel Birgenstock ist eröffnet.
Rigi. Hotel und Pension Rigi-Staffel ist eröffnet.
Berneroblerland. Die Lauterbrunnen-Mürren-Bahn ist eröffnet.
Bad Tarasp-Schuls. Die Saison beginnt hier mit Anfang Juni.

Zürich. Die Dolder-Drahtseilbahn wird mit dem 1. Juni eröffnet.

Arth-Rigi. Die Betriebseröffnung der Arth-Rigi-Bahn fand am 11. Mai statt.

Hertenstein. Hotel Schloss Hertenstein bei Luzern hat seine Thore geöffnet.

Schöneck. Die Kuranstalt des Herrn C. Borringer wurde am 14. Mai eröffnet.

San Remo. Das Hotel Bellevue in San Remo geht mit Ablauf dieser Saison ein.

Farnbühl. Bad und klimatischer Kurort Farnbühl bei Luzern ist seit 1. Mai offen.

Aarnburg. Der Gasthof zur „Krone“ ging durch Kauf an Hrn. W. Ringler-Schiesser über.

Die Vitznau-Rigi-Bahn beförderte vom 1. Januar bis 30. April 2367 Personen (1894: 3224).

Thun. Hotel Baumgarten ist seit 1. Mai und Grand Hotel Thunerhof ist seit 15. Mai eröffnet.

Graubünden. Die Pässe über den Lukmanier und den Bernhardin sind für das Rad geöffnet.

Luzern. Die Gütschbahn ist eröffnet und führt seit letzten Sonntag ihre regelmässigen Fahrten aus.

Tessin. Herr P. Lombardi vom Hotel Lombardi in Airolo eröffnet sein Hotel Piora am Ritomsee mit Anfang Juni.

Ragatz-Pfäfers. Die Badesaison hat in Ragatz mit Mitte Mai begonnen und im Bad Pfäfers beginnt sie mit Anfang Juni.

Maloja. Der Kursaal Maloja wird seine Heizrichtung, die sich nicht bewährt hat, durch ein neues System ersetzen.

St. Moritz-Bad. Die Hotels: Kurhaus, Neues Stahlbad, Victoria, du Lac, Engadinerhof, Bellevue und Central eröffnen mit 15. Juni.

Baden. Nach der Fremdenliste von Baden (Aargau) betrug die Zahl der Kurgäste am 7. Mai 2625, der Zuwachs 30, die Gesamtzahl am 8. Mai 2655.

Zürich. In der Nähe der Kaserne ist ein neues Hotel mit dem Namen „Bernerhof“ entstanden, mit 60 Fremdenbetten. Die Direktion desselben übernimmt ein Herr Otto Blaser.

In **Baden** wurde im Interesse der Kurgäste und eines weiteren Publikums die Zahl der bereits bestehenden Ruhebänke in der nähern Umgebung der Stadt um 40 Stück vermehrt.

Dresden. Das von der Direktion des Hotels Albertshof in der Sedanstrasse mit einem Kostenaufwand von 700,000 Mk. erbaute und auf das prachtvollste eingerichtete Bade-Etablissement mit Kurgarten ist eröffnet worden.

Interlaken. Das Hotel Beau-Site in Unterseen, Besitzer Herr J. Würth, Direktor auf Rigi-Kaltbad, ist von diesem an Herrn Emil Gurtner von Lauterbrunnen verpachtet worden. Die Uebernahme fand am 1. Mai statt.

Karlsbad i/B. Das mit einem Kostenaufwand von 2 Millionen Gulden auf dem Grundstücke des alten Brauhauses erbaute Kaiserbad wurde am 5. Mai mit grossen Feierlichkeiten eröffnet. Leiter desselben wurde Fr. Bauer.

Königswinter a/R. Das von H. W. Wagner neu erbaute Hotel Monopol wurde unter der Direktion von K. Tamberg am 9. Mai eröffnet. Das Hotel ist mit allem Komfort, Personenaufzug u. s. w. eingerichtet und enthält 65 Fremden-Zimmer.

Genf. In verschiedenen Kreisen der Bevölkerung wird die baldige Erstellung von neuen Tramlinien zur Verbindung der Stadt mit den umliegenden Ortschaften angeregt, welche noch nicht mit der Schmalspurbahn angeschlossen sind.

Berneroblerland. Auf Wengen soll ein grosses Kur-Etablissement erstellt werden und zwar durch eine Aktiengesellschaft, welche bereits in Kaufunterhandlung steht über das bestehende, der Familie Seiler-Sterchi zustehende Geschäft auf Wengernalp.

Telephon. Die direkte Telephonlinie von Glarus nach Ragaz wurde am 7. ds. in Betrieb gesetzt. Damit ist auch die Verbindung nach St. Gallen und den umliegenden Netzen wie Romanshorn, Rorschach, Heiden etc. wesentlich vereinfacht und erleichtert.

Aargau. Auf dem Homberg (792 Mtr.) am Hallwylsee, der die Bezeichnung aargauischer Rigi führt, beabsichtigt man ein hohes und geräumiges Belvédère zu errichten, damit der Schauende das ganze Panorama mit einem Rundblick bequem übersehen kann.

Italien. Die Firma Thomas Cook und Sohn, die bekanntlich schon seit einigen Jahren Eigentümerin der Drahtseilbahn auf den Vesuv ist, und den Verkehr daselbst organisiert hat, ist, wie man aus Neapel schreibt, nunmehr damit beschäftigt, eine elektrische Bahn von Neapel bis zur Station der Drahtseilbahn ins Leben zu rufen.

Rom. Die bekannte Firma Bucher-Durrer, Besitzer des Grand Hotel de l'Europe in Luzern, der Hotels Birgenstock und Stanserhorn bei Luzern, sowie des Grand Hotel de la Méditerranée in Pegli bei Genua hat das weltberühmte Grand Hotel Quirinal in Rom um die Summe von 2 Millionen Franken käuflich erworben und wird selbes mit dem 1. Juni nächsthin antreten.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 27. April bis 3. Mai: Deutsche 412, Engländer 279, Schweizer 126, Holländer 83, Franzosen 36, Belgier 436, Russen 27, Oesterreicher 15, Amerikaner 9, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 22, Dänen, Schweden, Norweger 15, Angehörige anderer Nationalitäten 5. Summa 1065. Davon waren Passanten 10. Im gleichen Zeitraum 1894: 938.

Montblanc. Die tiefste Temperatur auf dem Gipfel des Montblanc. Am 14. April gelang es zum erstenmal im gegenwärtigen Jahre, die Spitze des Montblanc zu erreichen. Dort ist von dem französischen Physiker Janssen ein Minimum-Thermometer niedergelegt worden, und es ergab sich, dass die niedrigste Temperatur während des vergangenen Winters —43° C. erreichte. In Chamonix sank die Temperatur während derselben Zeit nur auf —28°, im Januar auf —35°.

Bergbeleuchtung. Auf dem Birgenstock wurden Proben mit dem elektrischen Scheinwerfer veranstaltet, welche sehr befriedigende Resultate erzielten. Zeitweise konnte der elektrische Schein bis gegen die Seebucht bei Luzern hinab geworfen werden. Diese Beleuchtungsart soll den Sommer hindurch fortgesetzt werden. Auch das Stanserhorn wird einen, und zwar noch bedeutend stärkeren Scheinwerfer erhalten; seine Lichtstärke ist nominell 22,000 Kerzen, und der elektrische Schein soll bis auf 22 Kilometer Distanz geworfen werden können.

Presse. Herr C. Eichenhorn ist von der Redaktion des „Luzerner Fremdenblattes“ zurückgetreten und zeichnet an dessen Stelle von der ersten diesjährigen Nummer an Herr S. Schmidlin. Wir zweifeln nicht, dass Herr Schmidlin in die Fusstapfen seines Vorgängers treten und das Blatt gut redigieren wird, nur wünschen wir, dass er statt der Bezeichnung Fremdenindustrie, welchen Ausdruck er in seinem Antrittsartikel 2 mal gebraucht, künftighin das Wort Fremdenverkehr anwende, da ersteres von dem Fremden leicht als eine Minderung des Ansehens seiner Person ausgelegt werden kann. Ebensovienig wie die geringe Bezeichnung, sind die Wörter Quantität und Qualität am Platze, wenn von der Zahl der Fremden oder deren grösserer oder geringerer Neigung zum Geldausgeben die Rede ist, namentlich nicht in einem Blatt, das dem Fremden selbst zur Lektüre dienen soll.

Das grosse Essen, das der deutsche Kaiser am 19. Juni bei der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals in Holtenua gibt, wird, wie die „Berliner Volkszeitung“ mitteilt, vom Hoflieferanten F. W. Borchardt in Berlin geliefert, der dafür die Pauschalsumme von 100,000 Mark erhält. Dafür hat er 1000 bis 1200 Personen zu beköstigen. Es werden ihm vom Marineamt drei Küchen mit kupfernem Inventar eingerichtet, sowie Tische und Stühle geliefert. Der Verein Berliner Köche stellt ihm 42 Köche und 2 Oberköche. Als letztere figurieren ein früherer Koch des Königs von Hannover und der Neffe des pensionierten Hofkuchensmeisters E. Bernard gleichen Namens, früher im „Hamburger Hof“ in Hannover. Die Kellner stellt das Marineamt von der Kieler Infanterie. Bei dem grossen Festmahle kommen etwa 100 Mark Kosten auf die Person. Bei dem Kaiser-Diner, welches die Stadt Hamburg am 18. Juni gibt, rechnet man 800 Couverts. Da es in fünf verschiedenen Räumen des neuen Rathauses zugleich stattfindet, kostet die Bedienung (40 bis 50 Köche, circa 200 Kellner) 11 bis 12,000 Mark. Die Kosten für Wein sind mit 30 bis 32,000 Mark veranschlagt. Dazu kommen die Ausgaben für neues Inventar, Wäsche, Gläser, Porzellan, Silberzeug, Küchengeräth u. s. w. und für die Nahrungsmittel. Die Sache dürfte also für Hamburg ziemlich kostspielig werden, kostspieliger als für Kiel, das auch ein Festessen gibt. — Hamburg hat für die Repräsentation in den Festtagen eine Million Mark bewilligt.

Schweizer Handels- und Industrieverein. Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim Vorstände, oder beim Offiziellen Centralbureau od. beim Präsidenten des Aufsichtsrates für die Fachschule, Herrn Tschumy in Ouchy, sowie auch bei Hrn. F. Wegenstein, Hotel Schweizerhof, Neuhausen, eingesehen resp. Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

L'Union suisse du commerce et de l'Industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter chez le Président du Comité, au Bureau central officiel ou chez M. Tschumy a Ouchy, Président du Conseil de surveillance de l'Ecole professionnelle ainsi que chez M. F. Wegenstein, Hotel Suisse, Neuhausen:

Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Waren, IV. Quartal und Jahr 1894.
 Importation et Exportation des principaux articles, IV. trimestre et année 1894.

bis Frs. 6.55 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frs. 22.80 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	
Seiden-Damaste	von Frs. 1.40—20.50
Seiden-Granadines	„ „ 1.50—14.85
Seiden-Bengalines	„ „ 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe	„ „ —.65—20.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 10.80—77.50
Seiden-Plüsch	„ „ 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	„ „ —.65 4.85
Seiden-Spitzenstoffe	„ „ 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend.	219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Fouillard-Seide

— bedruckte — Frs. 1.20 Cts. per Meter

Stelle-Gesuch.
 Ein junger Mann (19 Jahre alt), Hotelierssohn, gut präsentend, mit guter Schulbildung und im Fache schon bewandert, die drei Hauptsprachen sprechend und schreibend, sucht Engagement als zweiter Sekretär od. Controleur zu baldigem Eintritt in einem guten Hause.
 Gef. Off. sind zu richten an die Expedition d. Bl. sub H 21 R.

Achtung!
 Ein im Hotelfach durchaus erfahrener junger Mann von 30 Jahren und der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht irgend welches Engagement als
Oberkellner,
 oder sonstigen Vertrauensposten. Es kann auch Caution geleistet werden. Offerten zu richten unter Chiffre RB Nr. 7939 Poste restante Hönng bei Zürich. (M 1931 c) 34

★
SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
 NEUCHÂTEL
 Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

Ein der Schule entlassener 18-jähriger Bursche, welche vier Jahre die Kantonschule zu Chur besucht hat und somit einige Kenntnisse der französischen und italienischen Sprache besitzt, sucht in ein Hotel als
Kellnerlehrling
 einzutreten. Vorgezogen würde e. Stelle in d. franz. od. ital. Schweiz.
 Gef. Offerten sub H 44 R an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann
 im Alter von 20 Jahren, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle als
Kommissionär od. Liftboy.
 Eintritt nach Belieben.
 Offerten sub H 40 R an die Expedition dieses Blattes.